

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertelln?

Aktuelles zum Winterraps

Aktuelles zum Winterraps

Aktuelle Entwicklung: Die Rapse reagierten verhältnismäßig zügig auf den Temperaturanstieg seit Beginn diesen Monats, haben sich von den Frosteinflüssen regeneriert, zeigen Blattwachstum und befinden sich z.T. schon im Streckungswachstum. **Innerhalb des Dienstgebiets bestehen jedoch deutliche Unterschiede:** Während sich in den südlichen Landesteilen fast alle Bestände im deutlichen Streckungswachstum befinden und vielfach bereits die Hauptknospe (ES 51) zum Vorschein kommt (siehe Foto), befinden sich viele Rapse im hohen Norden (v.a. Küstenmarschen) allenfalls am Beginn des Längenwachstums (ES 30). Mit nun beginnenden Langtag werden aber auch diese zügig mit dem Streckungswachstum beginnen.



Frühe Einkürzungsmaßnahmen durchführen?

In üppigen Rapsbeständen (eher die Ausnahme), die derzeit bereits ein deutliches Streckungswachstum (> 15 cm) zeigen, können Einkürzungsmaßnahmen zur Wahrung der Standfestigkeit in Betracht gezogen werden. Aufgrund der derzeitigen Witterung mit leichten Nachtfrosten sowie der für die kommende Woche prognostizierten vorerst anhaltend kühlen Temperaturniveaus bestehen keine optimalen Voraussetzungen für wachstumsregulatorische Maßnahmen.

Priorität hat daher die bedarfsgerechte Versorgung mit Haupt- und Spurennährstoffen (sofern noch nicht geschehen), sowie die regelmäßige Kontrolle der Bestände auf Schädlingsbefall.

Aktuelles zu Rapsschädlingen

Gefleckter Kohltriebrüssler + Großer Rapsstängelrüssler: Im Vergleich zu den Vorjahren kam es in einigen Landesteilen (v.a. Elbmarsch + Geest) in der ersten Märzdekade zu einem konzentrierten und intensivem Zuflug der Stängelschädlinge. Dieser führte vielfach zu Überschreitungen der Schadschwelle und erforderte den Einsatz von Insektiziden. Seit letzter Woche sind die Fangzahlen in den Gelbschalen deutlich zurückgegangen und es kam an keinem Monitoring-Standort zu einer erneuten Überschreitung der Bekämpfungsschwelle. Die Gelbschalen sollten aber keinesfalls frühzeitig das Feld verlassen und weiterhin, insbesondere nach warmer Wetterphase, regelmäßig auf Neuzug der Stängelschädlinge kontrolliert werden. Mit dem nun beginnenden Streckungswachstum sollte darauf geachtet werden, die Gelbschalen regelmäßig auf Höhe des Bestandes anzupassen, um weiterhin eine optimale Fängigkeit zu gewährleisten.

Rapsglanzkäfer: Der Rapsglanzkäfer übernimmt so langsam das Zepter. Dieser ist vielfach zeitgleich mit den „Stängelschädlingen“ in die Raps eingeflogen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Knospen aber kaum zugänglich, sodass auch nur ein geringes Gefährdungspotenzial bestand. **Mit dem nun vorhandenen Streckungswachstum, in der auch recht zügig die Hauptknospe zum Vorschein kommt, sollten nun Bestandeskontrollen auf Rapsglanzkäfer intensiviert werden.** Die Gelbschalenfänge haben als Bewertungsgrundlage keine Relevanz – es gilt die Hauptknospen in ein Gefäß auszuklopfen und einen aussagekräftigen Durchschnittsbefall der Gesamtfläche (Randbereich meist stärker befallen) zu ermitteln.

Monitoring: An allen Monitoring-Standorten ist eine Aktivität des Rapsglanzkäfers festzustellen. In der **küstennahen Marsch** sind bisher **nur Einzelexemplare** unterwegs.

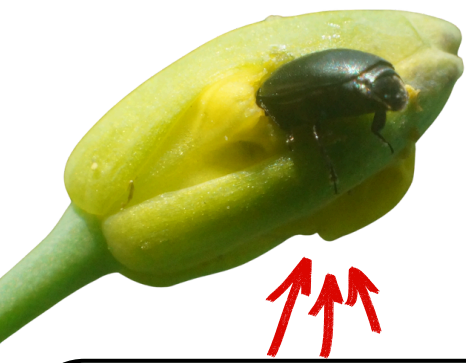
Höhere Käferzahlen an den Hauptknospen (Foto links), welche auch zu Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle führten, sind vorwiegend in den **südlichen Landesteilen** festzustellen. An den zurückliegenden Tagen, mit viel Sonneneinstrahlung und wärmeren Temperaturen, nahm die Aktivität und Fraßstätigkeit der Rapsglanzkäfer im Tagesverlauf zu und an den noch sehr jungen und empfindlichen Knospen sind z.T. irreparable Schäden an den Knospen sichtbar. (Foto rechts).



Empfehlungen:

- **Bestandeskontrollen:** Der Befall ist optisch meist unauffällig, da sich der Raps im frühen Streckungswachstum befindet und die Hauptknospe anteilig noch von Kelchblättern abgedeckt wird. Darunter sitzen in den Knospen, derzeit vorwiegend das südliche Dienstgebiet betroffen, einige Rapsglanzkäfer. Bei Kontrollen in den kühlen Morgen- und Vormittagsstunden ist die Aktivität gering - die kälteempfindlichen Käfer sitzen tief in den Knospen und lassen sich schwerer ausklopfen.
- **Bekämpfungsschwellen und Schadpotenzial:** Im frühen Knospenstadium ist das Schadpotenzial des Rapsglanzkäfers größer (ES 50-51-(55)), da die noch kleinen Knospen deutlich empfindlicher sind. Viele Rapse wurden seit der Aussaat vor einigen Herausforderungen gestellt, dazu zählen beispielsweise Starkniederschläge, Verschlammungen, stärkere Frostperioden, schlechte Feldaufgänge und eine geringe Anzahl an Pflanzen/m² sowie durch Rapserrdfloh-Larven geschädigte Blattanlagen. Schwächere Rapse haben eine geringere Fähigkeit die Knospenverluste über die Ertragsanlagen in den Seitenverzweigungen zu kompensieren. In diesen Fällen gilt es die unteren Schadschwellen (über 5 Rapsglanzkäfer pro Haupttrieb) als Bewertungsgrundlage zu berücksichtigen. (Übersicht - siehe Folgeseite).
- **Einsatz von Insektiziden:** Die Rapsglanzkäfer müssen mit den eingesetzten „Kontaktinsektizide“ auch in Kontakt kommen. Für eine gute Wirksamkeit ist daher eine ausreichende Benetzung der Knospen sicherzustellen. Das stellt gegenwärtig die größte Herausforderung dar, da viele Flächen eine heterogene Einzelentwicklung aufzeigen und bei einigen Pflanzen die Knospen noch anteilig von Kelchblättern abgeschirmt werden. Sofern bei einem Großteil der Pflanzen eine ausreichende Benetzung der Knospen nicht gewährleistet wird, kann die Maßnahme ggf. noch um einige Tage verschoben werden, sofern die Fraßstätigkeit der Glanzkäfer ab dem Wochenende unter kühleren Temperaturen wieder etwas abnimmt. (Empfehlungen Mittelwahl – siehe Folgeseite).
- **Die Aktivität des Rapsglanzkäfers** steigt bei Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 12–15 °C deutlich an. Auf kältere Temperaturen reagieren die Rapsglanzkäfer etwas empfindlicher. Nach längeren Nachfrösten ist die Käferzahl an den Hauptknospen oft reduziert. Bei niedrigen Temperaturen verharren die Käfer in Kältestarre und werden erst mit ansteigenden Temperaturen wieder aktiver. Angesichts der eher kühlen Wetterprognosen, gilt es die Aktivität der Glanzkäfer im Feld einzuschätzen und mit in eine Behandlungsentscheidung einfließen zu lassen. Mit einem stärkeren Neuzuflug ist ab Ende dieser Woche vorerst nicht zu rechnen.

Rapsglanzkäfer - Biologie, Schadbild, Bekämpfungsschwellen und Empfehlungen



- Aussehen:**
- Größe: ca. 1,5-2,5 cm
 - Farbe: metallisch grün bis blau-schwarz glänzend
 - Körper: oval und leicht gewölbter Panzer
- Lebensweise:**
- Überwintert im Boden, in Laubstreu, Knicks oder Waldrändern
 - beenden ihre Winterruhe bei ansteigenden Bodentemperaturen über 9-11 °C
 - Hauptzuflug in den Raps bei sonnigem Wetter

Schadbild:

- Der Rapsglanzkäfer ist ein "Pollenfresser" - der Blütenpollen dient als Hauptnahrung
- Um im Knospenstadium (ES 50-59) des Rapses an den Blütenpollen am Fruchtknoten zu gelangen, knabbern die Glanzkäfer die noch geschlossenen Knospen an
- Stark geschädigte Knospen werden nachhaltig zerstört, vertrocknen und fallen ab
 - Folge: weniger Blüten = geringere Schotenzahl
 - besonders kleine Knospen im frühen Knospenstadium (ES 50-55) sind anfällig
 - sobald die ersten Blüten (ES 59-61) sich öffnen ist der Pollen frei zugänglich und das Schadpotenzial nimmt deutlich ab



wüchsiger Raps = hohe Kompensationsfähigkeit

- kräftige Einzelpflanzen
- aussichtsreiche Ertragsanlagen (viele Seitenverzweigungen + Knospenanlagen)



**Bekämpfungsschwelle:
Über (8)-10 Rapsglanzkäfer
pro Haupttrieb**

schwacher Raps = geringe Kompensationsfähigkeit

- schwache Vorwinterentwicklung + geringe Anzahl an Pflanzen/m²
- Vorschädigung durch Rapserrdfloh / Frost
- (abiotische) Einflüsse durch Witterung, Staunässe, Verschlammungen usw.
- "Leuchttürme" - kaum Seitenverzweigungen



**Bekämpfungsschwelle:
Über (4)-5 Rapsglanzkäfer
pro Haupttrieb**

Ermittlung der Bekämpfungsschwelle durch Abklopfen des Haupttriebes ab Knospenbildung (ES 50) bis Blühbeginn (ES 59/61) (Gelbschalenfänge haben keine Relevanz)

Empfehlungen - Mittelwahl:

- Pyrethroide (Klasse I) - **0,2 l/ha Trebon 30 EC** oder **0,2 l/ha Mavrik Vita**
 - Die Wirkungsgrade von Mospilan SG haben in den letzten Versuchsjahren eher enttäuscht.
- bei (erneutem) Zuflug bzw. gleichzeitigem Vorkommen der Stängelrüssler, sollte das Präparat Trebon 30 EC bevorzugt zum Einsatz kommen

Überschreitung der Bekämpfungsschwelle

B2

0,2 l/ha Trebon 30 EC
Wirkstoff: Etofenprox

Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 10 m; NT 101, NW701 (10m); **B2**

B4

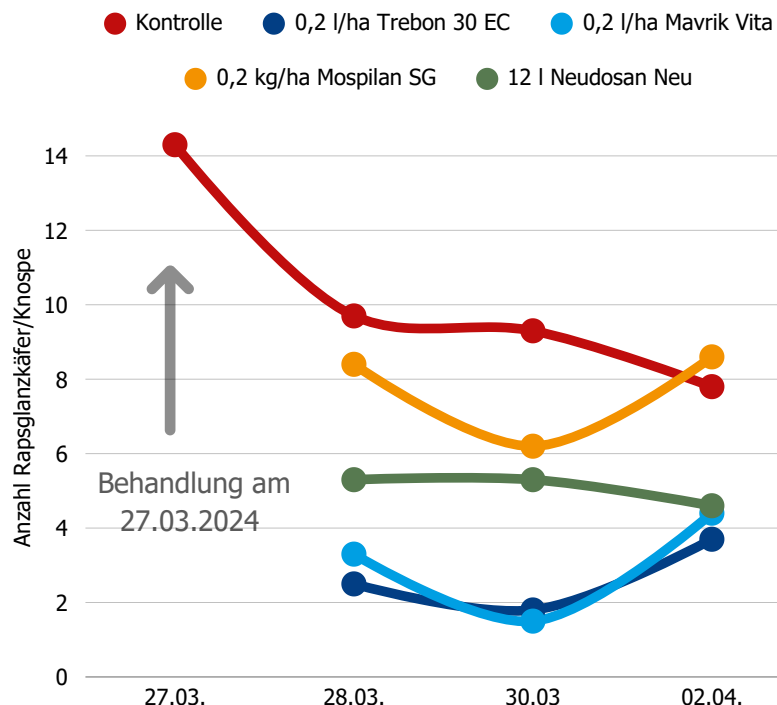
0,2 l/ha Mavrik Vita
Wirkstoff: tau-Fluvalinat

Gewässerab. 90 % Abdriftm.: 5 m; NT 101, **B4**

Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem täglichen Bienenflug in dem zu behandelten Bestand bis 23:00 Uhr, eingestuft. Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter

Empfehlungen - Terminierung:

- bei warmer und sonniger Wetterlage (über 12-15 °C) gilt es den Hauptzuflug abzuwarten um eine möglichst hohe Anzahl an Rapsglanzkäfer zu erfassen.
- die Wirkungsdauer der Pyrethroide ist temperaturabhängig - gute Wirkungsgrade werden bei Applikationen vor kühleren Wetterphasen erzielt, welche die Wirkungsdauer deutlich verbessern.





(Abk: KTR)

Gefleckter Kohltriebrüssler

keine Überschreitung der Schadschwelle: **< 15**
 Überschreitung der Schadschwelle: **> 15**
 deutliche Überschreitung der Schadschwelle: **> 30**



Großer Rapsstängelrüssler

(Abk: RSR)

keine Überschreitung der Schadschwelle: **< 5**
 Überschreitung der Schadschwelle: **> 5**
 deutliche Überschreitung der Schadschwelle: **> 10**



Rapsglanzkäfer

(Abk: RGK)

keine Überschreitung der Schadschwelle: **< 5**
 schwächere Rapse - Überschreitung der Schadschwelle: **> 5**
 wüchsige Rapse - Überschreitung der Schadschwelle: **> 10**

Großer Rapsstängelrüssler (RSR) / Gefleckter Kohltriebrüssler (KTR)

Fangzahlen / Gelbschale - Kalenderwoche 12 (09.03. - 16.03.26)

Rapsglanzkäfer (RGK) - Anzahl an Glanzkäfer an der Hauptknospe (Stand: 19.03.26)

